

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Geschäftsstand für beide Teile  
ist Calw.**



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Geldpfennige  
wöchentlich mit Ladegerichte  
Post-Bezugspreis 40 Geld-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

# Schwierige Verhandlungen in Genf.

## Noch keine Einigung in der Saarfrage.

**Völlig ungeklärte Lage.**

U. Genf, 12. März. Die Lage war in der Saarfrage als auch in der Oberschlesien-Frage und der Frage der deutschen zivilen Luftschiffahrt völlig ungeklärt. Aus Kreisen der deutschen Delegation wird mitgeteilt, daß gegenwärtig noch nicht zu übersehen sei, welchen Verlauf die Verhandlungen nehmen werden. In allen drei Fragen bestehen noch immer Gegensätze grundsätzlicher Art.

Die größten Schwierigkeiten bestehen nach wie vor in der Saarfrage. Es wurde über den Charakter des zu schaffenden internationalen Bahnschutzkorps verhandelt. Große Gegensätze bestanden ferner noch über die Mannschaftszahl des Bahnschutzkorps und die Festsetzung des Abzugstermins der französischen Truppen.

Wie verlautet, beabsichtigt der Berichterstatter des Völkerbundsrates für die Saarfrage, Scialoja, falls keine Einigung erfolgen sollte, die gesamte Frage in der heutigen öffentlichen Sitzung zur Sprache zu bringen und evtl. auch zur Abstimmung. Sollte es tatsächlich hierzu kommen, so muß mit einer sehr lebhaften Debatte innerhalb des Rates gerechnet werden. Man nimmt an, daß in diesem Falle der Reichsaußenminister eine offizielle Erklärung über den deutschen Standpunkt in der Saarfrage abgeben wird, doch ist dies von dem Verlauf der augenblicklichen Verhandlungen abhängig.

Die Frage der Umbildung der Saarregierung wird heute in einer geheimen Sitzung des Völkerbundsrates, die sich an die öffentliche Sitzung anschließt, zur Sprache gebracht werden.

In der obereschlesischen Angelegenheit wird gleichfalls gegenwärtig mit allen Mitteln versucht, Deutschland zu Zugeständnissen zu veranlassen, trotzdem die Rechtslage eindeutig und auch unbestritten zugunsten des deutschen Standpunktes liegt.

### Vergeblliche Kompromißbemühungen Chamberlains.

Von bestmühter Seite wird mitgeteilt, daß der englische Außenminister Chamberlain versucht hat, eine Einigung in der Saar- und Oberschlesienfrage zu erzielen, jedoch sind alle bisherigen Versuche Chamberlains gegenwärtig als gescheitert zu betrachten. Es verlautet ferner, daß die neuen Schwierigkeiten hauptsächlich auf den Einfluß von Paul Boncour zurückgeführt werden.

### Nachtbesprechung der deutschen Delegation.

Die deutsche Delegation mit Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär von Schubert trat gestern abend um halb 12 Uhr zu einer Besprechung im Hotel

Metropole zusammen. Die ursprünglich in Aussicht genommene Unterredung zwischen Briand, Chamberlain und Stresemann hat infolge der gegenwärtig noch ungeklärten Lage gestern abend noch nicht stattgefunden. Man versucht zur Zeit noch immer, in der Saarfrage die Lösung zu finden, die die Vermeidung einer Abstimmung im Völkerbundsrat ermöglicht. Doch ist hier gestern abend noch keinerlei Entscheidung darüber getroffen. Die größte Schwierigkeit ist gestern abend immer noch die Festsetzung des Termins für den Abzug der französischen Truppen sowie die Festlegung des Charakters des zu schaffenden internationalen Bahnschutzkorps. In der obereschlesischen Schulfage steht gegenwärtig der Vorschlag im Vordergrund, zunächst die Entscheidung des Schulkonflikts einer Dreierkommission unter dem Vorsitz eines Neutralen zu übertragen, sowie ein Gutachten des Haager Schiedsgerichtshofes einzuholen. Auch in der Frage der deutschen zivilen Luftschiffahrt sind gestern abend noch Unterhandlungen im Gange.

### Die deutsch-polnischen Fragen.

U. Genf, 12. März. Gestern nachmittag fand eine Unterredung zwischen Dr. Stresemann und dem polnischen Außenminister Jaleski im Hotel des Berges statt; sie dauerte von 5 bis 6 1/2 Uhr.

Die polnische Delegation läßt darüber folgende Mitteilung verbreiten:

„Stresemann und Jaleski erörterten eingehend den Aktionsplan, der als Grundlage für die weitere Behandlung der deutsch-polnischen Wirtschaftsfragen dienen soll. Es wurde beschlossen, den Gesandten Klausner so rasch als möglich nach Warschau zu schicken, um dort an Ort und Stelle die Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen vorzubereiten.“

### Die Tagesordnung der heutigen Ratssitzung.

Die heutige Tagesordnung des Völkerbundsrates umfaßt folgende Punkte:

- Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Saargebiet;
- Die Neuwahl der Saarregierung;
- Der Protest des Deutsch. Volksbundes in Oberschlesien gegen die Schulentcheidung der polnischen Regierung;
- Die Kontrolle der zivilen deutschen Luftschiffahrt;
- Der Bericht des Finanzkomitees über die vom Völkerbundsrat auf Grund des Art. 16 zu ergreifenden wirtschaftlichen Maßnahmen bei Kriegsgefahr.

### Abreise der deutschen Delegation am Sonntag.

Die Abreise der deutschen Delegation ist entgegen den ursprünglichen Dispositionen auf Sonntag vormittag 11 Uhr festgesetzt. Mit dem gleichen Zuge wird auch Dr. Stresemann Genf verlassen.

# Ein Gegenzug der russischen Politik.

## Ein russisches Bündnis mit Litauen.

**Bestürzung in Warschau.**

U. Warschau, 12. März. Die Meldung über die Paraphierung des russisch-litauischen Garantievertrages hat hier ungeheure Bestürzung hervorgerufen. Der „Kurjer Warszawski“ schreibt, der Abschluß des Vertrages sei für Polen völlig unerwartet gekommen. Lettland sei jetzt ganz in den Bann Moskauer geraten, es habe sich völlig vom Westen abgewendet und sei mit der russischen Außenpolitik zufrieden.

### Der lettlandische Außenminister über die lettlandisch-russischen Verträge.

Der lettlandische Außenminister Zielens gab vor Vertretern der in- und ausländischen Presse Erklärungen über den Nichtangriffspakt und den Schiedsgerichtsvertrag mit der Sowjetunion. Der Inhalt des Nichtangriffspaktes ist danach in Kürze folgender:

1. Beide vertragschließenden Teile verpflichten sich, die Neutralität zu wahren, falls ein vertragschließender Teil von einer dritten Macht angegriffen werden sollte.
  2. Beide vertragschließenden Teile verpflichten sich, an keiner Koalition teilzunehmen, die gegen die politische Unabhängigkeit und die territoriale Unverletzlichkeit des anderen vertragschließenden Teiles gerichtet wäre.
- Sie verpflichten sich gleichfalls, gegenseitig den Koalitionen fernzubleiben, die einen ökonomischen oder finanziellen Boykott gegen den anderen vertragschließenden Teil durch-

führen wollen. Es sei noch keine Einigung erzielt worden über die Formulierung der Rechte und der Pflichten Lettlands gegenüber dem Völkerbund, in dem Lettland loyal und wirksam mitarbeiten möchte. In den Verhandlungen über den Schiedsgerichtsvertrag habe die Sowjetunion bedeutendes Entgegenkommen gezeigt, indem sie einer Schlichtungskommission mit neutralem Vorsitzenden zugestimmt habe.

Weiterhin schlug Außenminister Zielens vor, zum Zwecke der politischen Stabilisierung und Garantierung des Friedens einen Pakt über den status quo am Ostufer der Ostsee zwischen Finnland, Estland, Lettland und Litauen einerseits und Deutschland, England, Frankreich und der Sowjetunion andererseits abzuschließen. Lettland werde sein möglichstes tun, um den Frieden zu erhalten und um all dem fernzubleiben, was es in Streitigkeiten anderer Staaten oder Staatengruppen hineinbringen könne, denn diese Friedenspolitik sei die beste Politik zur Sicherung der lettlandischen Unabhängigkeit.

### Jaleski über Polens Außenpolitik.

U. Berlin, 12. März. Der Genfer Korrespondent der „Täglichen Rundschau“ wurde am Freitag von dem polnischen Außenminister Jaleski empfangen, wobei ihm dieser erklärte, daß der Leitstern der polnischen Politik die Entwicklung der friedlichen Beziehungen zu den Nachbarn sei. Polen wünsche daher lebhaft und ungestörte wirtschaftliche Beziehungen natürlich auch zu Deutschland. Auch Deutschland habe sicherlich daran Interesse. Warum sollten sich

# Tages-Spiegel.

Zu der Saarfrage wie in der obereschlesischen Schulfage konnte auch gestern in Genf noch keine Einigung erzielt werden.

Eine zweite Aussprache Stresemann-Jaleski brachte eine wesentliche Förderung zur Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Die Völkerbundsratssitzung findet heute ihren Abschluß; die deutsche Delegation verläßt Genf am Sonntag.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages wird sich in der nächsten Zeit in einer Sitzung mit Fragen beschäftigen, die mit dem Bau des Rhein-Schelde-Kanals in Verbindung stehen.

Der Stenenausschuß des Reichstages nahm die Anträge der Koalitionsparteien zum Finanzausgleich entgegen und vertagte sich auf Montag.

Ministerialdirektor Fosse, der Leiter der deutschen Handelsvertragsdelegation, wird im Laufe des heutigen Tages die Verhandlungen mit der französischen Wirtschaftsdelegation wiederaufnehmen.

Rußland hat mit Litauen einen Garantievertrag abgeschlossen und damit die engl.-poln. Politik in den Randstaaten eine Schlappe beigebracht.

Meldungen aus Mexiko besagen, daß die mexikanische Regierung Zugeständnisse in der Frage der Delgesekgebung machen will.

Deutschland und Polen trotz vorübergehender Störungen nicht verständigen können? so fragte Jaleski. In diesem Punkte nach Verständigung habe er sich zunächst einmal mit Dr. Stresemann besprechen. Von großer Wichtigkeit sei, das gegenseitige Vertrauen zwischen beiden Ländern wiederherzustellen.

Auf die Frage nach dem gegenwärtigen Stande der Beziehungen Polens zu den Sowjets betonte Jaleski, daß von England niemals ein Schritt unternommen worden sei, um Polen zu einer antirussischen Politik zu gewinnen. Der englischen Regierung sei der Wunsch Polens, mit Rußland in Frieden zu leben, sehr wohl bekannt. Er könne sagen, daß England diesen Wunsch billige.

## Um den Finanzausgleich.

U. Berlin, 12. März. Der Stenenausschuß des Reichstages beriet am Freitag das Gesetz zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Länder und Gemeinden. Dem Antrag des demokratischen Abg. Dr. Fischer, die Verhandlungen bis Montag zu vertagen, damit die Opposition zu den neuen Anträgen der Regierungsparteien Stellung nehmen könne, stimmte namens der Regierungsparteien Abg. Brüning (Str.) zu. Abg. Dr. Freyer (Dn.) begründete die gemeinsamen Anträge der Koalitionsparteien, die den vorläufigen Finanzausgleich auf zwei Jahre verlängern wollen. Inzwischen sollen Mietsteuern und Realsteuern endgültig geregelt werden. In den Anträgen werden als neue Bestimmungen für das Finanzausgleichsgesetz vorgeschlagen, daß den Ländern und Gemeinden, wenn sich ihre Anteile an der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer insgesamt in den Rechnungsjahren 1927 und 1928 je auf weniger als 2600 Millionen belaufen, die daraus fehlenden Beträge aus Mitteln des Reichshaushaltes, insbesondere aus dem Aufkommen der nicht verpänderten Verbrauchsabgaben zur Verfügung gestellt werden sollen. Aus dem Aufkommen aus Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuern wird für die Rechnungsjahre 1927 und 1928 je ein Betrag von 450 Millionen nach den Vorschriften über die Verteilung der Umsatzsteuer verteilt. Die Länder sollen ihrerseits bei der Beteiligung ihrer Gemeinden an den Steuern besonders der Lage der kleineren steuerschwachen Gemeinden Rechnung tragen und ferner dafür sorgen, daß die Mehreträge der Ueberweisungen aus den Reichsteuern, die über den Betrag von 24 Milliarden hinausgehen, in erster Linie zur Senkung der Realsteuern verwendet werden. Bis zum 1. Oktober 1927 wird die Reichsregierung ein Rahmengesetz zur Regelung der Realsteuern und des Geldwertverhältnisses von bebauten Grundstücken vorlegen. Die Beratungen des Entwurfes und dieser Anträge beginnen am Montag.



## Der Finanzausgleich gesichert.

11. März. In der Reichsanleihe fanden gestern Abend Besprechungen des Reichszanklers und des Reichsfinanzministers mit den Führern der Regierungsparteien in der Frage des Finanzausgleiches statt. Hierbei ist eine gemeinsame Marschroute der Regierungsparteien bei den Verhandlungen über den Finanzausgleich im Steuerausgleich des Reichstages festgelegt worden. Die Regierungsparteien sind damit einverstanden, daß der endgültige Finanzausgleich nicht schon am 1. April in Kraft tritt, sondern daß dem vorläufigen Finanzausgleich noch ein weiteres Jahr Geltungsdauer verliehen wird. Auch in der Frage des Verteilungsschlüssels der den Ländern zukommenden Steuersummen wurde eine Einigung erzielt. Bei den Verhandlungen wurde ferner noch die Aufhebung der Gemeindevertragssteuer besprochen.

Vor der interfraktionellen Besprechung, die gestern Abend beim Kanzler stattfand, hatte der Kanzler bereits eine Unterredung mit mehreren Vertretern der Länder gehabt, wobei einige der Grundlagen vorbereitet wurden, auf denen dann die Einigung im interfraktionellen Ausschuss erfolgen konnte.

## Aus dem Reichsrat.

11. März. Der Reichsrat genehmigte gestern die Verordnung der Reichsregierung über die Erhöhung der Mieten um 10 Prozent ab 1. April und um weitere 10 Prozent ab 1. Oktober. Die Annahme erfolgte mit 47 gegen 19 Stimmen einiger preussischer Provinzen, ferner Baden, Hessens, Hamburgs, Mecklenburg-Schwerins, Oldenburgs, Braunschweigs, Bremens, Lippes und Lübecks. Anhalt enthielt sich der Stimme. Ferner wurde eine Verordnung über die Ausdehnung des ersten Hauptfeststellungszeitraumes auf Grund des Reichsbewertungsgesetzes genehmigt. Der Gesetzentwurf zur Arbeitszeitnotverordnung wurde abgelehnt.

## Doppelstimmungen des Reichstages.

11. März. Der Reichsrat des Reichstages trat gestern vor Plenarbeginn unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Rießer zusammen und beschloß, die Staatsberatungen unter allen Umständen bis Ende März zum Abschluß zu bringen. Die kurzen Donnerstagssitzungen sollen im Interesse der Durchführung der Staatsberatungen wegfallen. Sowie der Haushaltsausschuss mit seinen Staatsvorbereitungen fertig ist, wird das Reichstagsplenum vormittags und nachmittags Sitzungen abhalten. In der Reihenfolge der Beratungen ist nichts geändert worden, so daß also demnächst nach Abschluß des Etats des Arbeitsministeriums die Haushalte des Wirtschaftsministeriums und des Ernährungsministeriums und des Auswärtigen Amtes zur Besprechung gestellt werden.

## Der holländisch-belgische Vertrag.

11. März. Die gestrigen Besprechungen der Ersten Kammer des holländischen Parlaments über den holländisch-belgischen Vertrag waren mit den Ausführungen einiger Gegner des Vertrages angefüllt. Wie ein belgisches Blatt meldet, würde Belgien im Falle einer Ablehnung des Vertrages die sofortige Internationalisierung der Schelde verlangen. Eine derartige Regelung würde indessen von Holland ungleich schwerere Opfer verlangen, als sie in dem Vertrag enthalten sind.

In holländischen parlamentarischen Kreisen gibt man seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß die deutsche Öffentlichkeit den Verhandlungen so wenig Aufmerksamkeit schenkt, obwohl der Bau des Antwerpen-Rheinkanals Deutschland unmittelbar angeht und ganz offensichtlich die Neutralität Hollands im Kriegsspille in Frage stellt.

Das Abkommen enthält im wesentlichen folgende Punkte: 1. Holland erklärt sich mit der Aufhebung der Neutralität Belgiens einverstanden. 2. Von Antwerpen nach Mörbif a. Rh. wird ein Kanal gebaut. 3. Belgien erhält eine gewisse Souveränität über die Schelde.

Die überwiegende Mehrheit der Holländer wünscht, daß der seit 1839 bestehende Zustand erhalten bleibt, der es Holland ermöglicht, in Kriegszeiten die Schelde für Kriegsschiffe aller Nationen zu schließen. Belgien hat sich nun in den neuen Abmachungen das Recht vorbehalten, freien Verkehr auch für Kriegsschiffe auch in Kriegszeiten auf diesem Kanal zu fordern, was zugleich die Offenhaltung der Scheldemündung bedeutet. Nach dem neuen Vertrag würde Holland höchstwahrscheinlich nicht das Recht haben, Handelsschiffe auf der Schelde anzuhalten oder zu untersuchen. Das ist nicht nur sehr wichtig für die Kontorhandelsfrage, sondern auch deshalb, weil Kriegsschiffe und Handelsschiffe oft sehr schwer auseinanderzuhalten sind.

Kommt der Vertrag zur Annahme, so bedeutet das für Holland den Beginn einer gar nicht übersehbaren Entwicklung. Holland muß im Falle eines Krieges den Verkehr über die Schelde freigeben, und gibt damit seine Neutralität auf. Antwerpen wird belgischer Kriegshafen und zwar als solcher zu einer nahezu unangreifbaren Operationsbasis.

Für Deutschland ist entscheidend, daß der Kanal ohne jede Schleppe gebaut wird, und es Belgien bzw. den mit ihm operierenden Mächten ermöglicht, ungehemmt mit Kriegsfahrzeugen bis an den Niederrhein und in das Herz des deutschen Industrieviertels einzudringen.

## Die Donnerstagssitzung des Völkerbundrats

Die Empfehlung der Danziger Sanierungsanleihe vom Völkerbundrat genehmigt.

11. März. Der Völkerbundrat genehmigte in seiner gestrigen Vormittagsitzung den Bericht des Finanzkomitees über die Empfehlung der internationalen Danziger Sanierungsanleihe von 45 Millionen Gulden, und sprach den Wunsch aus, daß die noch ausstehenden Ratifizierungen des Danziger Zollabkommens, sowie die Erfüllung der übrigen Bedingungen möglichst bald durchgeführt würden. Der Danziger Senatspräsident Dr. Sahm gab eine Erklärung ab, in der er sich namens der Freien Stadt Danzig mit dem Bericht einverstanden erklärte.

Nach einem Bericht Vanderwebes über die Danziger Regelung ergriff Reichsaussenminister Dr. Stresemann das Wort. Er betonte die große Bedeutung der verschiedenen praktischen

Arbeiten, die der Völkerbund auf kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet geleistet habe. Insbesondere erwähnte er hierbei das soziale Flüchtlingswerk in Bulgarien und Griechenland. Als ein großer Fortschritt sei das enge Zusammenwirken der ehemaligen Kriegsgegner in den großen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben festzustellen. Der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz werde die Behandlung der großen wirtschaftlichen Probleme obliegen und es werde ihre Aufgabe sein, Mittel und Wege zur Wiederherstellung des wirtschaftlichen und finanziellen Gleichgewichts Europas zu finden. Dr. Stresemann wies dann eingehend auf die große Bedeutung der Empfehlung der Danziger Sanierungsanleihe durch den Völkerbundrat hin. Die gegenwärtige Tagung des Völkerbundrates habe somit neben der Behandlung großer politischer Probleme auch weitgehende praktische Resultate gebracht. Dr. Stresemann legte ferner einen Bericht über die weiteren Vorarbeiten für die am 4. Mai beginnende Weltwirtschaftskonferenz vor.

## Italiens neuer Rußlandkurs.

Die Tatsache, daß Italien das Abkommen über Bessarabien vom Oktober 1920 ratifiziert hat, dürfte von größerer Bedeutung und größerer weltpolitischer Auswirkung sein als die Beschlüsse, die der Völkerbundrat in seiner gegenwärtigen Tagung gefaßt hat und noch fassen wird. Zu diesem ziemlich überraschend kommenden Schritt muß man sich erinnern, daß am 28. Oktober 1920 in Paris zwischen Rumänien und den vier Großmächten England, Frankreich, Italien und Japan ein Abkommen unterzeichnet wurde, durch welches Bessarabien Rumänien zugesprochen wurde. In Kraft treten sollte dieses Abkommen in dem Augenblick, in dem von den vier Hauptmächten es drei ratifizierten. Nun hat England das Abkommen im Mai 1922, Frankreich im März 1924 ratifiziert, während bisher die Ratifikation von Japan und Italien ausstand, so daß das Abkommen bisher nicht rechtskräftig war. Selbst in dem italienisch-rumänischen Vertrag, der soviel Staub aufgewirbelt hat, konnte sich Italien nicht entschließen, das Abkommen über Bessarabien zu ratifizieren, weil Rom seine guten Beziehungen zu Moskau nicht in Frage stellen wollte. Wenn Italien sich jetzt dazu entschließt, die fehlende Ratifikation des Bessarabien-Protokolls vom Jahre 1920 nachzuholen, so vollzieht sich damit ein völliger Kurswechsel in der italienischen Rußlandpolitik. Zwar wird von Italien betont, daß diese Ratifikation nicht als feindselige Tendenz gegenüber Rußland betrachtet werden dürfte, doch vermag solch offizieller Kommentar die Bedeutung des Schrittes nicht herabzumindern. Festzustellen ist also, daß die eine Zeit lang sehr guten Beziehungen zwischen Rom und Moskau einem kühlen Verhältnis Platz gemacht haben. Der Wandel ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß, worüber sich vor einiger Zeit italienische Blätter beklagten, Moskau der italienischen Ausfuhr nicht die genügenden Absatzmöglichkeiten verschaffe, während die Ausfuhr aus Rußland nach Italien von Jahr zu Jahr feige, sondern der Kurswechsel in der italienischen Politik geht, worüber nach den Genfer Erklärungen Chamberlains kein Zweifel bestehen kann, zurück auf Einwirkungen von London. Chamberlains Bemühungen um die Schaffung einer einheitlichen europäischen Front gegenüber Rußland sind also erfolgreich gewesen und da sich seit längerer Zeit eine starke Annäherung zwischen England und Italien feststellen ließ, so war es naheliegend, daß Italien London in seiner Antirußlandpolitik unterstützt, wofür Italien sich die Unterstützung seiner Balkanpolitik durch England gesichert hat, wurde doch schon bald nach Abschluß des italienisch-albanischen Vertrages bekannt, daß dieser Vertrag die Zustimmung Londons erhalten habe. Natürlich ist die Entscheidung nicht erst in Genf gefallen, vielmehr liegt der italienische Schritt ganz auf der Linie, die durch Rapallo und Livorno gekennzeichnet wird, er bedeutet aber für Rußland eine nicht zu unterschätzende Schlappe, die die russische Politik veranlassen dürfte, mit um so größerem Nachdruck an der Loslösung der baltischen Staaten aus der englischen Antirußlandfront zu arbeiten. So dürfte das Ergebnis, das am Dienstag die Sensation von Genf bildete, noch weitere Kreise ziehen und man wird auch in Deutschland guttun, die Dinge recht aufmerksam zu verfolgen, wenn man nicht eines Tages eine unangenehme Ueberraschung erleben will. Diese Aufmerksamkeit ist um so mehr am Platze, als Chamberlain nunmehr nach seinem Erfolg bei Mussolini zweifellos dabei ist, in zielbewusster Fortführung seiner Antirußlandpolitik Deutschland allgemeinpolitisch in die Situation hineinzubringen, die mit der Locarnopolitik nach unserer Auffassung, wenn auch nicht für immer, so wenigstens für die nächste Zeit vergessen werden sollte. Es kann nicht geleugnet werden, daß Chamberlain dabei ist, westliche mit östlichen Problemen zu verknüpfen. Man spricht ja bereits von einem Ostocarno-System, das doch nichts anderes bedeutet, als Polen durch Sicherung seiner Grenzen nach Deutschland hin frei zu machen für die im Sinne Englands gelegene Betätigung gegenüber Rußland. Und das bedeutet wiederum nichts anderes als Deutschland vor die Alternative zu stellen, für den Westen oder Osten zu optieren. Hier liegen für Dr. Stresemann die meisten Fußangeln und Selbstschüsse im Garten der Völkerbundspolitik. Es wird überaus starker Anstrengungen bedürfen, um die Reichspolitik über diese gefährvolle Situation hinwegzubringen. Für die deutsche Außenpolitik kann es nach der ganzen Vergangenheit keine Option zwischen Ost und West geben, deshalb auch keine Verquickung östlicher mit westlichen Dingen.

## Kleine politische Nachrichten.

Aus dem Haushaltsausschuss des Reichstages. Im Haushaltsausschuss des Reichstages erklärte Staatssekretär Popitz, daß die Finanzverwaltung an dem jetzigen System der Buchführung festhalten werde. Rund 1500 Personen seien im Buchprüfungsdienst beschäftigt, darunter 400 Angestellte. Das Reichsentscheidungsamt werde voraussichtlich Ende 1928 ab-

gebaut werden können. Bevor der Haushalt des Reichsfinanzministeriums erledigt wurde, setzte sich Reichsfinanzminister Dr. Köhler dafür ein, daß die Finanzverwaltung in ihrer Arbeit nicht durch Beschneidung des Personalbestandes behindert werde.

Um die Weltwirtschaftskonferenz. Zur Teilnahme an der Weltwirtschaftskonferenz werden 5 von der Internationalen Handelskammer zu benennende Mitglieder eingeladen, ferner der Präsident des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes, der Präsident des Internationalen Landwirtschaftlichen Instituts in Rom, ein von der Internationalen Gewerkschaftsorganisation zu bestimmendes Mitglied, sowie 3 Frauen, die der Präsident der Weltwirtschaftskonferenz in Gemeinschaft mit den internationalen Frauenorganisationen bestimmen soll.

Englands Zustimmung zur Dreimächtekonferenz. Der englische Botschafter hat dem Staatsdepartement persönlich die Bereitschaft Englands zur Teilnahme an der Dreimächtekonferenz, die im Juni in Genf stattfinden soll, mitgeteilt.

## Aus aller Welt.

### Schweres Lawineneinbruch im Unterengadin.

Im Unterengadin hat sich ein schweres Lawineneinbruch ereignet, das vier Menschen, zwei Deutschen und 2 Österreicher, das Leben kostete. Eine Partie von vier Herren und einer Dame versuchte, trotz Abratens eines Führers eine steile Klamm hinaufzusteigen. Plötzlich löste sich der Schnee und die fünf Staläuser wurden von der schnell wachsenden Lawine fortgerissen. Nur ein Teilnehmer konnte sich retten. Der Rettungskolonnen gelang es bis jetzt nur, einen Toten aus den Schneemassen zu bergen. Es handelt sich um einen Karl Heinz Krimborn aus Essen a. R. Die drei anderen Personen, zwei Herren, namens Uhl aus Nürnberg und Größling aus Salzburg, und ein Fräulein Elsa Rastner aus Linz a. D. konnten bis jetzt noch nicht geborgen werden. Die Suche nach den Verunglückten wird fortgesetzt.

## Württ. Landtag.

### Das Wohnungsbauwesen im Finanzausschuss.

Der Finanzausschuss des Landtags beriet am Donnerstag das Wohnungsbauprogramm der württ. Regierung für 1927. Hierzu lag der Entwurf eines Gesetzes über eine Bürgerschaft des württ. Staates für eine Anleihe der württ. Wohnungskreditanstalt in Höhe von 25 Millionen Mark vor. Verbunden mit der Beratung wurde ein Antrag Schoef (Dem.) vom 25. Januar 1927, der vorschlug, alle bis zum 25. Februar einkommenden, sowie die rückständigen Vaudarsensgesuche zu berücksichtigen und eine entsprechende Anleihe aufzunehmen. Der Berichterstatter Dr. Schermann (Z.) gibt bekannt, daß unter Hinzurechnung der 10 bis 11 Millionen aus dem Ergebnis der Gebäudeverschuldungssteuer mit den insgesamt 35 Millionen circa 7500 Wohnungseinheiten mit staatlichen Zuschüssen unterstützt werden können. Insgesamt seien 18.100 Gesuche eingegangen. Anleihen seien aber nicht so leicht aufzunehmen. Die Geldmarktverhältnisse seien seit der großen Reichsanleihe sich nicht gleichgeblieben. Ein dem Redner erklärt, daß der Antrag Schoef seinerzeit von anderen Auffassungen hinsichtlich der Anleihemöglichkeiten ausgegangen sei. Andererseits sei doch zu überlegen, ob man so viele Gesuche abweisen könne. Minister Holz hält dafür, daß von den 18.000 Gesuchen nicht alle dringlich seien. Ueber eine bestimmte Zahl sei vorläufig nicht zu gehen. Das wäre das Gegenteil von einer Planwirtschaft. Die gemeinnützigen Vereine seien teilweise gar nicht in der Lage, die vorgelegten Programme durchzuführen. Ueber die erhöhten Zinsleistungen habe der Landtag schon verfügt. Die einzigen Möglichkeiten sei die Erhöhung der Gebäudeverschuldungssteuer. Diesen Weg beschreite er aber nicht. Ein soz. Redner hält mit dem Entwurf die Zusage der Regierung nicht für erfüllt und zweifelt an der Durchführbarkeit der Rationalisierung der Bewilligungen. Ministerialrat Dr. Michale führt aus, daß Baden im vorigen Jahr 6000 Wohnungen unterstützt habe. Demgegenüber sei das württ. Programm durchaus entsprechend. Ein Redner der Bürgerpartei weist auf die Schwierigkeit hin, jetzt 25 Millionen für Wohnungsbau neben der Gebäudeverschuldungssteuer durch Anleihen aufzubringen. Für 16.000 Wohnungseinheiten wären 70 Millionen Mark nötig; dies sei unzulässig. Die Annäherung zum Bau sei nicht selten leichtsinnig. Ein komm. Redner spricht für die Erhöhung der Anleihe summe. Ein Redner des Bauernbundes hält die Gesuche nicht alle für dringlich. So sollen Gemeinden und Genossenschaften eine übertriebene Zahl von Gesuchen vorgelegt haben. Hinsichtlich der sozial dringlichen Gesuche ist Ministerialrat Dr. Michale der Meinung, daß die Möglichkeit der Bescheidung vorliege. Bei der Abstimmung wurde folgender Antrag Dr. Schermann (Z.) angenommen: Der Landtag wolle beschließen, dem Entwurf eines Gesetzes über eine Bürgerschaft des württ. Staates für eine Anleihe der württ. Wohnungskreditanstalt zuzustimmen und damit den Antrag Schoef für erledigt zu erklären. Eingaben des Landesverbandes der württ. Mietervereine usw. werden der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben. Sodann geht der Ausschuss zu einer Eingabe der Siedlungsgruppe der Polizeibeamten Groß-Stuttgart über um Gewährung von Prämien für freigemachte Wohnungen und weitergehende Unterstützung der Siedlungsgruppe. Die Eingabe wird der Regierung zur Erwägung übergeben. Eine Eingabe von Schw. Gmünd betreffend Neubau des Amtsgerichtsgebäudes zur Vinderung der Arbeitslosigkeit wird Berücksichtigung finden, wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind. Die Eingabe wird der Regierung ebenfalls zur Erwägung übergeben.

Die klugen Hausfrauen haben gefunden, daß Calwer Seifenflochten infolge ihrer guten Qualität für jede Art von Wäsche verwendet werden können. Die Verwendungsmöglichkeit ist unbefristet. Mit Vorliebe werden Calwer Seifenflochten auch zum Kopfwaschen u. für Bäder verwendet. Überzeugen Sie sich u. machen Sie einen Versuch. Paket zu 25 Pfg. überall erhältlich.



**Württembergischer Sparerbund  
Ortsgruppe Calw.**

Am Sonntag, den 18. März, wird im Weiß'schen Saale in der Badstraße, nachmittags 4 Uhr, Herr Oberlehrer Leins aus Fellbach einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Aufwertungsfrage halten. Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen. Freier Zutritt. Der Ausschuss.

**Geschenkartikel  
für Konfirmation  
und Ostern**

finden Sie in großer Auswahl bei

**Karl Stüber, Biergasse**

**Konfirmanden-  
Schuhe und =Stiefel**

875 950 1075 1120 1250  
1330 1380 Mk.

Große Auswahl in nur guten Qualitäten

**Carl Fischer, Stuttgarterstr.**  
Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

**Empfehle mein reichhaltiges Lager in  
Herren- u. Damen-Fahrrädern**

Herren-Räder von 90 Mark an

**fämtliche Ersatzteile**

Reparaturwerkstätte

**Christian Maier, Fahrräder, Neubulach.**

**Bezirks-Handels-  
und Gewerbeverein  
Calw.**

**Erörterungs-  
abend**

Samstag, 12. März,  
abends 8 Uhr im Gasthaus  
zum „Löwen“ hier.

**Nähmaschinen**

(Pfaff, Grizner, Poönix) un-  
übertroffene Qualitätsarbeit.  
Große Auswahl. Bequeme  
Ratenzahlungen. Empfiehlt  
Fr. Horzog, Calw. Ausführg.  
v. Reparaturen aller Systeme

**Arps**

**Penfin Bittern**

appetitregend, Verdauung  
fördernd, sollte als tägliches  
Genußmittel zur Behebung  
u. Verhütung von Magen-  
beschwerden in keinem Haus-  
halt fehlen. Verkaufsstelle bei

**Otto Kriebler  
Café Würster.**

**Wirtschafts-  
Porzellan**

**Glaswaren  
aller Art**

**Aluminium- und  
Kupfergeschirre  
für Wirtschaftsbetriebe**

**Bestecke**

kaufen Sie am besten und  
billigsten bei

**Ludwig Dietrich**

Pforzheim, Westl. 34/36  
Beste Bezugsquelle für Wirte

Größeren Posten

**Apfel- und Birnen-  
Hochstämme**

zu bedeutend ermäß. Preisen.

Ferner alle anderen Arten  
Obstbäume, Beeren-  
sträucher, Quitten, Rosen  
in bester Qual. billigst

**Philipp Mast.**

Spezialität:



ferner:

**Wieseneggen in erstklassigem Fabrikat  
Carl Herzog, Eisenhandlung, Calw.**

**Zur Konfirmation und Ostern**

empfehle zu günstigen Preisen

**Damen-Armbanduhren**

in Gold, Silber, Metall

**Herren-Uhren in Gold, Silber, Metall**

Kleine Weckeruhren, Ketten,

Manschettenknöpfe, Nadeln u. s. w.

Ia Qualitäts-Bestecke,

Kaffeelöffel,  
(Marke Bruckmann, Oka.)

zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen!



**Uhren-Geschäft Hans Hahn-Stickel**

Badstraße 372, Calw



**Ob Wolle-  
ob Seide-  
was es auch sei.....**

Wenn Sie die Sicherheit haben, daß  
die Farbe des Stoffes ein Waschen  
überhaupt zulässt, dann ist eine  
kalte Persillauge das Gegebene.  
Seidene Sachen rollt man zum Trock-  
nen in Tücher ein, wollene Stücke trock-  
net man durch Ausbreiten auf einem  
Tuch. (Nähe des Ofens und Sonne ist  
dabei zu meiden.)

**Persil für alle Wäsche!**

Serie „Das sparsame Waschen“ Bild 6.



**Musikschule - Calw**

Direktion: Otto Fromm, Kapellmeister  
Schiebsberg 310

Vollständige Ausbildung in der Musik.

Praktische Unterrichtsfächer:

Klavier, Violine, Ensemblespiel,

Gesang (Frau Marie Fromm,

Opern- und Konzertsängerin)

Theoretische Unterrichtsfächer:

Harmonielehre, Kontrapunkt

Aufnahme neuer Schüler jederzeit mit Aus-  
nahme der Zeit vom 25. März bis 20. April.

**Polstermöbel**

in modernen Formen, beste Verarbeitung

**Dekorationen**

aparte Muster

**Tapeten**

in reicher Auswahl zu

äußerst billigen Preisen

empfiehlt

**H. Würster, Tapeziermeister**

**MASSARBEIT**

IST DOCH DAS BESTE

aber auch das Billigste, denn die  
nach Maß gefertigte Kleidung hält  
sich gut in der Form und garantiert  
bei Verwendung bester Stoffe  
und Zutaten lange Tragfähigkeit

Was folgt  
für Sie daraus ?



### Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde am 10. März 1927 eingetragen: Statut vom 27. Februar 1927. Molkereigenossenschaft Ostelsheim, e. G. m. b. H. in Ostelsheim. Der Zweck der Genossenschaft ist die Verwertung der von den Mitgliedern angelieferten Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

### Gesucht werden:

- a. Männliche Personen:**  
 2 landw. Volontäre mit einem und zwei Kursen Winterschule  
 1 tüchtiger Schweizer  
 1 jung. landw. Arbeiter, der melken kann  
 1 Pferdebesitzer für Landw.  
 4 16-20jähr. Knechte einige Minder- u. Saquardstricker  
 1 selbständiger Friseur  
 1 16-18jähr. Hausbursche nach Pforzheim.  
**b. Weibliche Personen:**  
 Mehrere Mägde für Landwirtschaft  
 1 perf. Wäscherin für Waschanstalt  
 Köchinnen f. Gasth., Hotels und Pension

Näheres zu erfragen beim  
**Öffentlichen Arbeitsnachweis Calw**  
 Bahnhofstraße 626  
 Fernsprecher 174.

**Schmiech.**  
 Verkauft am Montag Mittag 1 Uhr im Schorch- u. Blunkenwald das  
**Abholz von ca. 75 Festmtr. Langholz**  
 sowie  
**5rm Buchen- und 4rm Sonnenbruch.**  
 Zusammenkunft b. Wegweiser Schmiech-Witzbach (Weinstr.).  
**E. M. Kentschler, Dürrenb. Witwe.**

### Die größte Zeitung Württembergs

Täglich 2 Ausgaben  
 18 interessante Beilagen  
 Wöchentlich aktuelle Holzwirtschaft  
 Schnellster Übersetzungsdienst  
 Führende Handlungszahlung  
 Erstes Anzeigenblatt

Habe auf Lager:  
**Sämaschinen** 1 1/2 m 11 Reihen, **Grasmäher**, nur erstklassige Fabrikate, sowie  
**Landsberger Pflüge**, **Acker-, Wiesen- und Saateggen** und gebe solche zu billigem Preise ab.  
 Gleichzeitig empfehle ich  
**sämtl. Landwirtsch. Maschinen u. Geräte**  
**Wilhelm Holzäpfel**  
 Schmiedemeister  
**Simmozheim.**

Dienstag, den 15. März, von vormittags 8 Uhr, steht  
**in Calw im „Löwen“**  
 ein großer Transport



**erstklassiger, starker, junger Milchkuh**, trächtiger Kühe, hochträchtig. **Kalbinnen**, schöne starke Zug- und Fern-Stiere (auch paarw.) sowie schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen  
**Rubin und Max Löwengart.**

## Lichtspieltheater Badischer Hof.

Morgen Sonntag Mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr:

# Eine betrogene Frau

Ein modernes Familien-Drama aus dem Leben der New-Yorker Hochfinanz.  
 Im Beiprogramm:

## „Runterbunte Zeitungsgeschichten“

Ebenso:

## die neueste Gemälde-Weekendschau!!!

Wo gehen wir hin? Nach Hirsau!

# Künstlertruppe Rnie

welche mit großem Erfolg zurzeit in Hirsau am Rathausplatz gastiert.

## Letzte Vorstellungen

heute Samstag abend 8 Uhr, und Sonntag, den 13. März  
**2 große Dank- u. Abschiedsvorstellungen**  
 Anfang 1/4 Uhr und abends 8 Uhr

verbunden mit einem großen Abschieds-Feuerwerk.

Die verehrliche Einwohnerschaft von Hirsau und Calw sowie Umgebung wird zu diesen interessanten Vorstellungen ergebenst eingeladen.  
 Die Direktion.



**Freiw. Sanitätsholonne.**  
 Sonntag Vormittag 1/2 8 Uhr alte u. junge Mannschaften antreten b. Washlokal R.

Für den Betrieb neuester elektr. Heilapparate wird geeigneter

### Vertreter

für den Bezirk Calw u. Nagold gesucht. Herren die üb. ein gutes Organisations-talent verfügen, od. abgebaute Beamte bevorzugt.

**Schnurr und Wendel Pforzheim, Lindenstraße 75**

Eine schöne, sommerl., kleine **2-Zimmerwohnung** mit Zubehör u. Gartenanteil vermietet

**G. Schweizer, Kohlerstr. 14** Ebenfalls selbst wird ein guterhaltener **Kinderwagen** (Zwillingswagen) zu kaufen gesucht.

**Stoll-Pianos**  
 erstklassiges Fabrikat  
**Stuttgart-Cannstatt**  
 Kasernenstr. 28.

## Sägmehl

hat abzugeben  
**E. L. Wagner**  
 Erstmühl  
 Fernsprecher Amt Calw 48.

## 2 schöne hochträcht. Ziegen

hat zu verkaufen  
**Marie Hetterich, Neubengastett.**

## Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle in reicher Auswahl:

### Gesangbücher und Tragtaschen

Schreibmappen, Brieftaschen, entzück. Besuchs- und Damentaschen, Maniküre

Poesie- und Tagebücher, Schreibetuis, feine Briefpapiere, Goldfüllhalter

**Klassiker, Gedenkbücher und sonstige passende Literatur**

**Friedrich Häubler, Calw**  
 Buch- u. Papierhdlg.

**MORITZ SCHMELZLE**  
 HERREN- UND DAMENMODEN

Marktplatz 4 Eingang Schulstrasse  
 Gute Verarbeitung, mässige Preise

## Radioapparat

**Super-Heterodyne**  
 Lautsprecherempfang mittels Rahmenantenne, billig zu verkaufen.  
 Angebote unter Z. D. 59 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Wohnung

gesucht per sofort in gutem Hause für kleine Familie. Angebote unter B. J. 59 an die Geschäftsst. d. Bl.

## Pestalozzifeier.

Am Samstag, den 19. März 1927 abends 8 Uhr

findet im **Bad. Hof** eine öffentliche Pestalozzifeier statt. Herr Schulrat Samuleit-Göppingen spricht dabei über: **J. H. Pestalozzi, sein Werk und seine Bedeutung.**

Außerdem werden neben Schülervorträgen Chor- und Einzelgefänge unter Leitung von Herrn Sem.-Oberlehrer Nichele zum Vortrag kommen. Jedermann ist zur Feier herzlich eingeladen. Eintritt frei.  
**Der Ausschuss des Bez.-Lehrer-Vereins Calw.**

## Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde in Calw

Morgen Sonntag, den 13. März, nachmittags 4 Uhr findet bei Bäckermeister Kirchherr, Vorkstadt, die jährliche **General-Versammlung** mit üblicher Tagesordnung statt. Wegen wichtigen Besprechungen werden die Mitglieder zum vollzähligen Erscheinen dringend eingeladen. Der Ausschuss.

## Cafe-Restaurant-Udam

— Hirsau —  
 Sonntag von 4-7 und 8-10 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
 der Hauskapelle in neuer Besetzung und Verstärkung (Cello)  
 Kein Preisausschlag! Eintritt frei!

Heute Samstag und morgen Sonntag halte ich

## Mekelsuppe



und lade hierzu höflichst ein

**Jakob Schroth z. „Löwen“**  
 in Monakam.

## Strümpfe

in allen Farben, gestrickte und gewobene, in wollen, baumwollen, seiden und seidenflos, kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigen Preisen im Spezialgeschäft für Woll- u. Strumpfwaren

**Garnhaus**  
**Heinr. Rühle**